



KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Henrik Ibsen

NORA

ANALYSE | INTERPRETATION

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- Norwegens Entwicklung im 19. Jahrhundert und die Gründung einer Zentralbank
- Herausbildung einer naturalistischen Literatur: Versuch, Wissenschaft und Kunst einander anzunähern und Wirklichkeitsausschnitte nicht mehr von ästhetischen Kategorien abhängig zu machen
- Spitzenstellung der norwegischen Literatur gegen Ende des 19. Jahrhunderts tritt parallel zur schnellen industriellen Entwicklung nach den Revolutionen von 1848 ein.
- Ibsens Reflex auf diese Revolution und den Zusammenbruch des Skandinavismus 1864
- Ibsens Prinzip der Polarität vereint die Dialektik Hegels mit dem sozialen Drama Hermann Hettners und mit Søren Kierkegaards normierten Lebensweisen nach dem Hauptwerk *Entweder – Oder* und überträgt diese Systematik in die moderne Gesellschaftsdramatik.
- Die europäische Frauenemanzipation im 19. Jahrhundert rückt an der Seite der sich organisierenden Arbeiterklasse ins Bewusstsein der Zeitgenossen. August Bebels *Die Frau und der Sozialismus* (1879) wird das sinnfälligste und erfolgreichste Beispiel.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG**

Die norwegische Literatur nach 1850 und der Naturalismus

In Norwegen vollzogen sich nach 1850 bedeutende Veränderungen in kürzerer Zeit als in Zentraleuropa. Die seit 1380 bestehende Personalunion mit Dänemark, die kulturelle Übereinstimmungen gebracht hatte, war 1814 aufgegeben worden, weil Dänemark das

Einzug der
Moderne

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

napoleonische Frankreich unterstützt hatte. Norwegen, kurzzeitig unabhängig, kam 1815 an das Königreich Schweden, bei dem es bis 1905 verblieb. Die Veränderungen führten zu rascher **Industrialisierung** und zur **Gründung von Norges Bank** (Zentralbank von Norwegen). Ökonomisch ereignete sich ein schneller Wechsel von einer ländlich rückständigen Agrarwirtschaft zu einer hochentwickelten Industrie, kulturell von der Nationalromantik zur Moderne. Merkmale dieses Wechsels wurden Eisenbahn, Dampfkraft und Nachrichtenübermittlung. Die politischen und ökonomischen kapitalistischen Verhältnisse fanden Anschluss an die europäische Entwicklung zum Imperialismus.

Naturalismus

In diesem Umfeld entstand eine Kunstbewegung, der Naturalismus, als besonders radikale Variante des kritischen Realismus. Er wurde zuerst von französischen und skandinavischen, später von russischen Vorbildern wie Zola, Ibsen und Tolstoi geprägt und erreichte in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts Deutschland: Enttäuschte Intellektuelle versuchten, die gescheiterten Revolutionen von 1848 und nationale Veränderungen nach den Kriegen von 1864, 1866 und 1871 zu verarbeiten. In Deutschland trat Ernüchterung ein, weil der erwartete Aufschwung von Kunst und Literatur nach der Reichsgründung 1871 ausgeblieben war. Die ökonomischen Entwicklungen brachten schärfere soziale Gegensätze hervor, die nach einer politisch orientierten Kunst und Literatur verlangten; es entwickelte sich das von Hermann Hettner theoretisch schon 1852 favorisierte **soziale Drama**. Die jungen Schriftsteller hatten in ihren Zirkeln neben Darwin auch Taine, Marx, Engels, Bebel, Lassalle u. a. studiert; ihre Literatur sollte von den Naturwissenschaften, der Politik und der modernen Technik bestimmt werden und überprüfbare Vorgänge aufnehmen. Die „Studie“ wurde zu einer bevorzugten Gattung der Literatur: Ibsen nannte bereits

„Studie“ als bevorzugte Gattung

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1870 sein *Das Fest auf Solhaug* eine „Studie“¹². 1888 erschienen im gleichen Heft der Münchner Zeitschrift *Die Gesellschaft* Gerhart Hauptmanns „novellistische Studie“ *Bahnwärter Thiel* und Conrad Albertis „soziologische Studie“ *Die Bourgeoisie und die Kunst*. 1870 hatte Ibsen sein Werk als „Selbstanatomie“ beschrieben und erklärt: „Die Naturgesetze gelten auch auf dem geistigen Gebiete.“¹³

Der Naturalismus veränderte Themen und Figurenkonstellationen in der Literatur. Sie wurden erweitert durch die unteren Volksschichten, den sogenannten 4. Stand, der durch die gewählten Ausschnitte in den Blick geriet: Arbeiter, Kindermädchen und kleine Händler, Bauern und Künstler am Rande der Gesellschaft, Kranke, Alkoholiker und Dirnen traten neben die Repräsentanten der ökonomischen Entwicklung wie Bankangestellte, Wirtschaftskapitäne, Ärzte usw. Getreu dem naturalistischen Prinzip, dass vor den Augen des Künstlers alle Menschen, Vorgänge und Ereignisse gleich seien, schenken die Schriftsteller bislang nur selten beachteten Vorgängen der Wirklichkeit Aufmerksamkeit. 1882 hatten die Brüder Hart erklärt: „(...) die Tatsache, dass kein Stoff, auch der unsittliche und gemeine nicht, *an und für sich* undichterisch ist, bleibt gleichwohl zu Recht bestehen.“¹⁴ Die Theater mussten neu ausgerichtet werden; in Norwegen spielten sie noch leichte Unterhaltung oder klassizistische Stücke. Mit dem veränderten Figurenensemble und dem Einzug bisher tabuisierter Themen erweiterten sich literarische Handlungsräume und ihre Ausstattung. Auch der Technik galt nun die Aufmerksamkeit: 1875 malte Adolph von Menzel mit seinem *Eisenwalzwerk* erstmals eine moderne Industrieanlage. Das Thema „Eisenbahn“, nicht neu in der Dichtung, wurde populär und

„Die Naturgesetze gelten auch auf dem geistigen Gebiete“

Neue Figuren

12 Ibsen, *Werke*, Bd. 10, S. 149 (Brief an Peter Hansen vom 28. Oktober 1870).

13 Ebd., S. 151.

14 Heinrich und Julius Hart: *Für und gegen Zola*. In: *Kritische Waffengänge*, Leipzig: O. Wigand, 1882, Heft 2, S. 47.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

erlebte 1890 mit Émile Zolas *Das Tier im Menschen*, dem 17. Band der *Rougon-Macquart*, einen literarischen Höhepunkt.

Methodisch bemühte man sich, die **Gesetze der Naturwissenschaften** auf die Kunst zu übertragen. Gesetze in der Gesellschaft versuchte man aus Naturgesetzen abzuleiten; das führte zur Soziologie. Arno Holz fand in Anlehnung an Zola die bekannte Kunst-Formel: Kunst = Natur – x. Das x stand für die Subjektivität des Dichters und sollte möglichst klein gehalten werden. Ausformuliert hieß das: „Die Kunst hat die Tendenz, wieder [!] die Natur zu sein. Sie wird sie nach Maßgabe ihrer jeweiligen Reproduktionsbedingungen und deren Handhabung.“¹⁵ Die veränderten Inhalte, bei denen nicht mehr zwischen schön und hässlich unterschieden wurde, sollten in ihren genauen zeitlichen Abläufen dokumentiert werden. Das führte zum sogenannten „Sekundenstil“. Vorbilder für Gesetzmäßigkeiten fanden die Naturalisten in Charles Darwins Vererbungslehre, Hippolyte Taines Milieutheorie und Ludwig Büchners mechanischem Materialismus (*Kraft und Stoff*, 1855).

Diese Entwicklungen führten in **Norwegen** in kürzerer Zeit als in anderen Ländern zu schärferen Widersprüchen. Aus der ständisch gegliederten Gesellschaft des beginnenden 19. Jahrhunderts wurde unversehens eine kapitalistische Klassengesellschaft. Große Teile der Bauernschaft wurden in die industrielle und finanzökonomische Entwicklung eingegliedert; **Banken wurden Herrschaftsinstrumente**: Helmer in Ibsens *Nora* wird nicht zufällig Direktor der Aktienbank. Fast alle Hauptgestalten des Stückes haben eine besondere Beziehung zur Bank; Verschuldung, Schuldscheine, Kredite usw. sind ein Thema des Stückes.

Kunst = Natur – x

Entstehung einer kapitalistischen Klassengesellschaft

¹⁵ Arno Holz: *Die neue Wortkunst*. In: ders.: *Das Werk*, Bd. 10. Berlin: J. H. W. Dietz Nachfolger, 1925, S. 83.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Politische, wissenschaftlich-künstlerische und literarische
Entwicklungen zwischen 1850 und 1890KRITISCHER REALISMUS 1850–1890
(KLEINE AUSWAHL)

NATURALISMUS, NACH 1870–1890

Politische Entwicklungen

1862: Bismarck wird Ministerpräsident Preußens.
Wachsendes Proletariat: 1863
Gründung des ADAV (Allgem. Dt. Arbeiter-verein) unter F. Lassalle.
1864: Dt.-dän. Krieg. 1866: Dt.-österreich. Krieg, Ungarn erhält eigenen Reichstag. Auflösung des Dt. Bundes, 1868: Haeckel: Natürl. Schöpfungsgesch.
1869: Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Dt.s,
1870/1871: Dt.-frz. Krieg, Pariser Kommune. 1871: Gründung des Dt. Reiches.

Reichsgründung: Dt. Kaiserreich (1871–1918), Bismarck wird Reichskanzler bis 1890.
1878: Sozialistengesetz bis 1890 (Verbot der Sozialdemokratie).
1884: Dt. weitet Kolonialbesitz aus, Sozialdemokratie hat Stimmengewinne, auch bei den nächsten Wahlen.
1887: Rückversicherungsvertrag mit Russland. 1888: Dreikaiserjahr, Wilhelm II. besteigt den Thron.
1889: 1. Mai wird Kampftag der intern. Arbeiter. 1890: Fall des Sozialistengesetzes, Sturz Bismarcks. Zyklische Überproduktionskrise bis 1894.

Wissenschaftlich-künstlerische Entwicklungen

1859: Darwin über den Ursprung der Arten, Vererbungstheorie. Religionskritik L. Feuerbachs. A. Schopenhauer (1788–1860): Leiden an der Welt.
1859–69: Bau des Suezkanals. 1866: Dynamomaschine (Siemens).
1870: Gründung der Dt. Bank.
1876: Benzinmotor (Otto). R. Koch entdeckt Milzbrandbakterium, funktionssicheres Telefon (A. G. Bell).
1883: Marx beendet *Das Kapital*.

Europäische Wirtsch. wird elektrifiziert, chemisiert u. motorisiert. 1889 Eiffelturm, Paris. Einfluss Darwins (s. o.), Einfluss des Positivismus, des mech. Materialismus L. Büchners u. H. Taines (1828–1893) Milieu-theorie auf den Nat. Soziologie als Wiss. entsteht. 1875: Menzel: *Das Eisenwalzwerk*. 1880: A. Böcklin: *Die Toteninsel*. K. Duden schafft Wörterbuch. 1886: M. Klinger: Beethoven-Denkmal. Gemälde van Goghs, Cézannes, Liebermanns. Worpweder Künstlerkolonie.